

An die
Medienvertreterinnen und -vertreter

Gemeinden
Aegerten, Arch, Bellmund, Biel, Brügg,
Brüttelen, Büren a.A., Dotzigen, Gampelen,
Ipsach, Jens, Kallnach, Kappelen, Lengnau,
Leuzigen, Meinisberg, Nidau, Orpund,
Pieterlen, Port, Safnern, Scheuren, Schüpfen,
Tschugg und Worben

Invasive Neophyten im Seeland – Gemeinsam stärker gegen unerwünschte Pflanzen

Mehrere Gemeinden im Seeland haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam gegen invasive Neophyten vorzugehen. Dank einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit kann ein kostengünstiger und effizienter Beitrag an die Bekämpfung geleistet werden. Im Rahmen des Projektes wurden auch Best practices zusammengestellt, die den Gemeinden bewährte und kopierbare Methoden zur Neophytenbekämpfung aufzeigen. Zudem finden in zwei Gemeinden Pflanzenausstellungen statt, damit die Bevölkerung die zu bekämpfenden Arten kennenlernen kann.

13 Gemeinden im Berner Seeland haben vor vier Jahren das Neophytensack-Projekt gestartet. Heute beteiligen sich bereits 25 Gemeinden am Projekt. Die invasiven Neophyten sind fremdländische Pflanzen, die sich stark ausbreiten und unsere Biodiversität bedrohen. Daher sollten Goldrute, Sommerflieder, Kirschlorbeer und weitere Arten entfernt werden. Weil Pflanzen nicht an der Gemeindegrenze halt machen, kann nur mit dem Engagement mehrerer Gemeinden und der Mithilfe der Bevölkerung die Ausbreitung der Pflanzen verhindert werden. In den Gemeinden Aegerten, Arch, Bellmund, Biel, Brügg, Brüttelen, Büren a.A., Dotzigen, Gampelen, Ipsach, Jens, Kallnach, Kappelen, Lengnau, Leuzigen, Meinisberg, Nidau, Orpund, Pieterlen, Port, Safnern, Scheuren, Schüpfen, Tschugg und Worben können spezielle Neophytensäcke, zusammen mit einem Pflanzen-Flyer, kostenlos bezogen werden.

Im Rahmen des Projektes wurden gute Erfahrungen aus verschiedenen Gemeinden zur Bekämpfung von invasiven Neophyten gesammelt und in Best practices-Beispielen zusammengefasst. So werden zum Beispiel das Neophytensack-Projekt vorgestellt, der Einsatz von Lohnjättern beschrieben, der Ablauf eines Sträuchertauschs skizziert und die Organisation von Freiwilligengruppen empfohlen. Die «Best practices zur Neophytenbekämpfung» können bei der Gemeinde Pieterlen oder beim Büro Kappeler bezogen werden.

Ab dem 4. Mai 2026 finden zudem in den Gemeinden Safnern und Nidau Ausstellungen zum Thema invasive Neophyten statt. Dabei wird Wissenswertes über die invasiven Pflanzen vermittelt und die Möglichkeit geboten, die wichtigsten invasiven Neophyten am praktischen Beispiel kennenzulernen – damit dann auch wirklich die richtigen Pflanzen in den Neophytensack gesteckt werden!

Das Seeland Projekt steht für eine starke, gemeindeübergreifende Solidarität im Kampf gegen invasive Neophyten – gemeinsam sind wir wirkungsvoller! Auch weiterhin können sich interessierte Gemeinden dem Projekt anschliessen.

Für weitere Auskünfte:

- Für organisatorische Fragen: Rahel Stefanie Wyss, Stv. Leiterin Bau + Energie der Gemeinde Pieterlen, 032 376 01 90
- Für fachliche Fragen: Samuel Kappeler, Büro Kappeler, 031 371 80 91 oder 079 301 80 90

Beilage: «Best practices zur Neophytenbekämpfung»